

# Dr. Peter & Company AG

Unternehmensprofil

**Dr. Peter & Company** 

Unternehmensberatung AG

# Unser Selbstverständnis

---

Die Dr. Peter & Company AG wurde 2003 gegründet und bietet Ihren Kunden hochwertige **Fach- und Organisationsberatung** mit klarer inhaltlicher Fokussierung.

Unsere Aufgabenstellungen sind in der Regel **konzeptioneller Art**.

Die **gemeinsame Umsetzung** der mit den Kunden erarbeiteten Lösungen ist wesentlicher Teil unseres Beratungsansatzes.

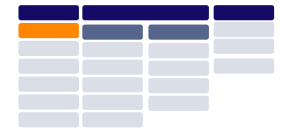
Wir arbeiten in einem **Netzwerk** mit Spezialisten für IT-Beratung und Software-Implementierung, die wir im Rahmen eines Gesamtprojekts gerne koordinieren.

In unseren **Experten Foren** und **Fachpublikationen** greifen wir aktuelle Themen und Trends zeitnah auf und diskutieren sie mit unseren Kunden.

Die **Ø Berufserfahrung** unseres Beraterteams in der Finanzdienstleistungsbranche beträgt **mehr als 8 Jahre**.

# Unser Beratungsangebot (Überblick)

Governance	Risk		Compliance
Notfall- und Krisenmanagement	Risikoarten-spezifisch	Risikoarten-übergreifend	Compliance Management System
Identity Access Management	Adressenausfallrisiken	Immobilien-Risikomanagement	Compliance Policy
Kosten- und Profitabilitätsmanagement	Marktpreisrisiken	Stresstests	Gefährdungsanalysen
NPP-Management	Liquiditätsrisiken	Risiko-Konzentrationsanalysen	
Unternehmensplanung- und steuerung	Operationelle Risiken	Risikotragfähigkeits-konzepte	
Sourcing Governance	Sonstige Risiken		



## Ausgewählte Beratungsmodulare

Business Impact Analysen

Aufbau Krisenmanagement

Entwurf/ Durchführung von Tests

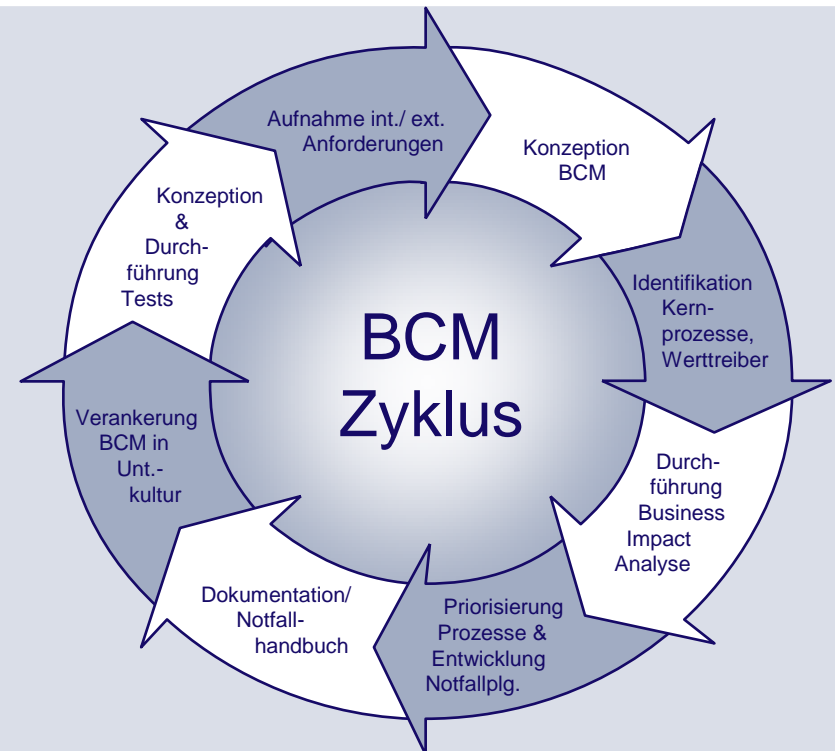
### Business Continuity Management (BCM)

bzw. Notfallplanungen sind u.a. erforderlich:

- zum Schutz von Leib und Leben der Mitarbeiter sowie des Eigentums der Gesellschaft,
- zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit und damit der Reputation
- zur Erfüllung externer Vorgaben (MaRisk) und Standards (BSI).

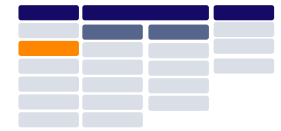
Dabei gilt:

- BCM benötigt Krisenmanagement und -kommunikation,
- muss praktikabel und verständlich sein,
- ist mehr als IT bzw. IT-Sicherheit
- muss geübt und getestet werden.



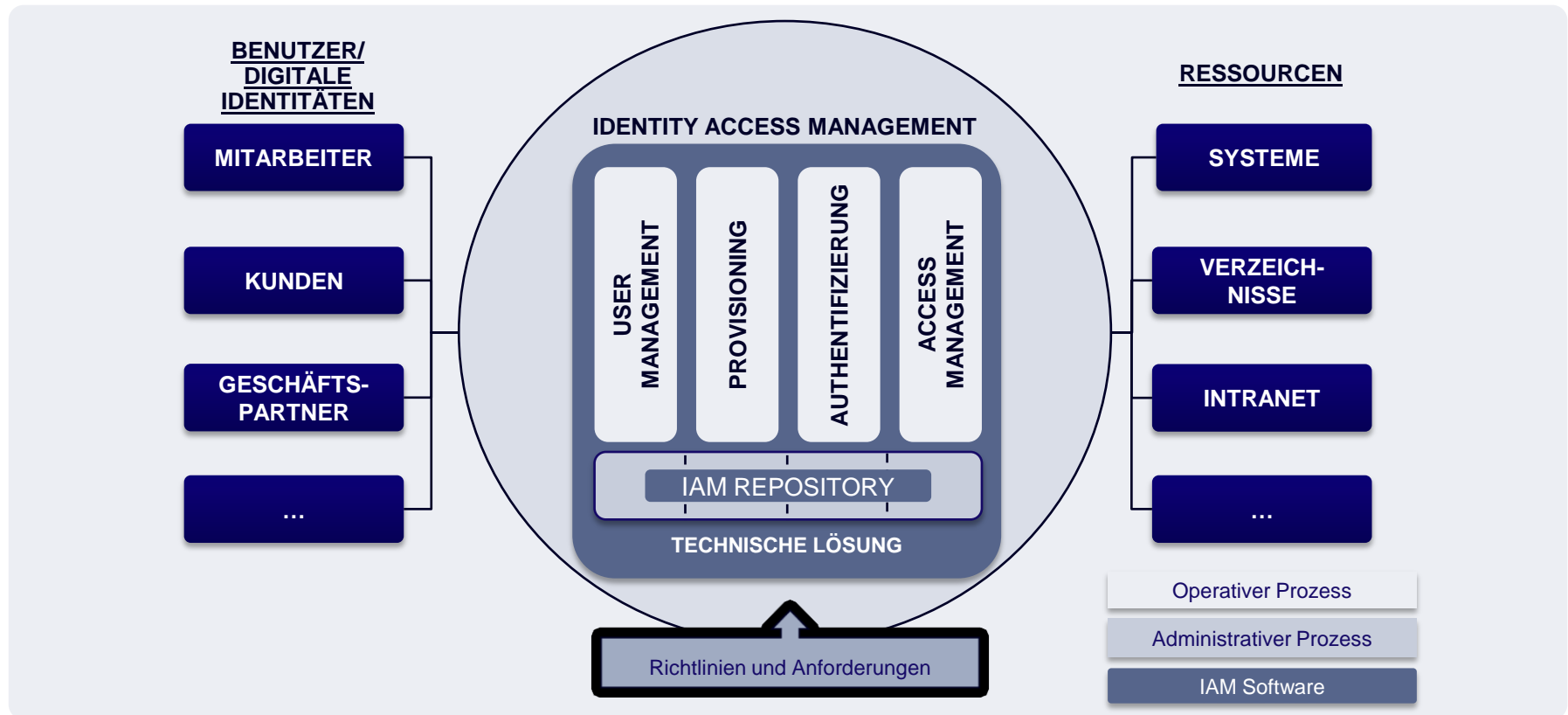
**Wir unterstützen bei der Konzeption und Implementierung aller Phasen des BCM Zyklus.**

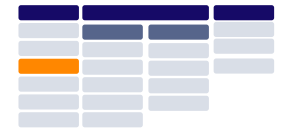
# Identity Access Management



Identity Access Management (IAM) umfasst Businessprozesse, Richtlinien und Systeme, die zusammen eine **automatisierte** und **übergreifende** Userverwaltung auf Basis der Rollenmechanismen ermöglichen.

Die Beratungsbausteine reichen vom Quick Check zur Analyse der Ist-Situation bis zum vollumfänglichen Identity Access Management inklusive der Auswahl und Begleitung bei der technischen Unterstützung.





## Risikoadjustiertes Profitabilitätsmanagement

Check der strategischen  
Investitionsschwerpunkte

Verzahnung Kosten-/Ertrags-  
und Risikomanagement

## Profitabilitätsmanagement

Markt- und Kunden-  
segmentierung

Ausrichtung der  
Vertriebskanäle

Produktanpassungen/  
Target Costing

Schwerpunkte

Ausrichtung des  
Produktportfolios

Optimierung von  
Geschäftsprozessen

Einführung eines  
kontinuierlichen Ver-  
besserungsprozesses

Reorganisation von  
Prozessen und  
Systemen

Benchmarking

Make- or Buy-  
Entscheidungen  
(Selektives Sourcing)

## Prozessorientierte Leistungsverrechnung

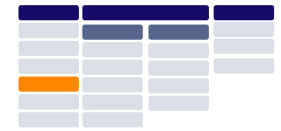
Produktkalkulation

Kundenkalkulation

## Kosten- und Leistungstransparenz

Prozessdefinition und -aufnahme

Analyse der Kostenstrukturen



**Anforderungen der MaRisk:** „Für die Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten (...) ist vorab ein Konzept auszuarbeiten. Grundlage des Konzeptes muss das Ergebnis der Analyse des Risikogehalts dieser neuen Geschäftsaktivitäten sowie deren Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil sein.“

- Darstellung der Konsequenzen hinsichtlich der bestehenden Organisation, des Personals, der notwendigen Anpassungen der IT-Systeme, dem Risikomanagement, etc.

## Vorgehensweise NPP-Management

### Produkt- konzeption

Validierung von Produktkonzepten

Machbarkeitsanalysen (Systeme, Prozesse, Methoden, Personal)

Unterstützung bei Produkteinführungsprozessen (NPP)

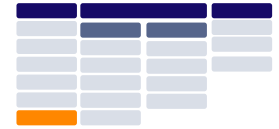
Konzeption von Bewertungsmodellen

### Produkt- einführung

Integration in das Risikomanagement und das Berichtswesen

Integration in das Rechnungswesen, Meldewesen und die Bilanzierung

Dokumentation und Anpassung von Risiko- und Organisationshandbüchern



Unter **Sourcing Governance** wird ein **übergeordneter Prozess** verstanden, der das **grundsätzliche Vorgehen** bei Auslagerungen regelt und die **Verantwortlichkeiten** inkl. dazugehöriger **Kompetenzen** definiert:



## Make-or-Buy

- *Business Case*
- Impact-Analyse
- Wesentlichkeits-/ (grobe) Risikoanalyse (RA)

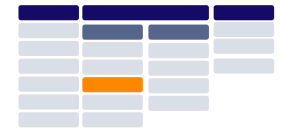
## Outsourcing

- *Zulässigkeitsprüfung*
- Detaillierte RA inkl. IT-Security, BCM
- Anforderungskatalog
- Anbietersauswahl
- *Verträge & SLAs*
- Verantwortlichkeiten
- Kommunikationswege

## Outsourcing Controlling

- *Laufende Überwachung*
  - Performance
  - IKS
  - Notfalltests
  - Security-Tests

*kursiv:* wird mit Partnern abgedeckt



Unter dem **Liquiditätsrisiko i.e.S.** wird die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit durch unzureichend zur Verfügung stehende Geldmittel verstanden. Darüber hinaus beinhaltet das **Liquiditätsrisiko** noch das **Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko.**<sup>\*)</sup>

Stark **gestiegene Bedeutung** der Liquiditätsrisiken aufgrund der Entwicklungen an den Kapitalmärkten.

Insbesondere **starke Wechselwirkungen** zwischen dem **Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko.**

Liquiditätsrisiken verstärkt im **Fokus der Aufsicht** seit Novellierung der **MaRisk** in 2009, dank der Liquiditätsverordnung (**LiqV**), die insbesondere den Einsatz interner Modelle erlaubt, und spätestens seit Veröffentlichung des Reformpakets **Basel III** Ende 2010.

## Methodenmodule

Umsetzung LiqV

Risikotragfähigkeitsanalyse  
Cashflow-Ebene

Stresstests zur Abschätzung des Einflusses anderer Risikoarten  
auf die Liquidität

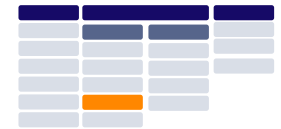
Notfallplan Liquidität

Liquiditätsrisiko-Reporting

Liquiditätsstresstests

Transfer Pricing-System Liquidität

<sup>\*)</sup> Die Gefahr eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität eintreten kann, wird in vielen Häusern als Preisrisiko verstanden und im Rahmen der Risikoart Marktpreisrisiken abgehandelt.



**Definition: Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge von externen Ereignissen (Rechtsrisiken eingeschlossen).**

## Basismodule

OR-Rahmenwerk

Schadensfalldatenbank

Self Assessment/Risikoinventur

Risikolandkarte

Risikoindikatoren

## Weiterführende Module

Strukturierte Szenarioanalyse

OR-Methodenintegration

OR-Quantifizierung

Quant<sup>smart</sup>

Anreizsysteme (Bonus-Malus-Konzepte)

**Management von Schnittstellen-Themen:** BCM, Beschwerdemanagement, Compliance, Versicherungspolicen

**Weitere Dienstleistungen:** Quick-Check, Schulungen, OR-Komplettlösung, Begleitung der Auswahl oder Entwicklung von Software, OR-Refreshment



Das Geschäftsrisiko kann als die Gefahr unerwarteter Ergebnisschwankungen aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Wirtschafts- bzw. Produktumfeld und aufgrund technologischer Veränderungen verstanden werden.

Geschäftsrisiken werden teilweise auch als **strategische Risiken** bezeichnet.

Sie werden von vielen Instituten als **wesentliche Risikoart** gemäß **MaRisk** eingestuft.

Geschäftsrisiken sind in die Risikotragfähigkeits-Modellierung einzubeziehen.

## Zielgruppenspezifische Beratungsmodulare (Verzahnung möglich)

### Risikotragfähigkeits-Modellierung

Stochastische  
Modellierung

Stresstests

Limitierung

### Planungsnahe Modellierung

Szenarien  
Identifikation

Szenarien  
Bewertung

Business  
Case



**Das Reputationsrisiko umfasst die Gefahr, dass durch öffentliche Kritik ein Vertrauensschwund aus Sicht der Stakeholder erwächst und zu Unternehmenswerteinbußen in Form von finanziellen und immateriellen Verlusten oder entgangenen Gewinnen führt.**

## Management von Reputationsrisiken

### Motivation

- In einem zunehmend komplexeren Geschäftsumfeld gewinnen Reputationsrisiken an Bedeutung
- Laut Studien\* ist die Reputation ein wesentlicher Erfolgsfaktor eines Unternehmens; das Reputationsrisiko wird vielfach als eine der zentralen Risiken bezeichnet
- In Extremfällen kann ein Reputationsschaden existenzbedrohend sein

### Methoden

#### Qualitativ

Self-Assessments,  
Risikoindikatoren/Indexmodelle

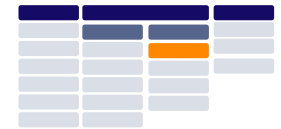
#### Quantitativ

Szenarioanalysen,  
Bewertung über die Messung von  
Auswirkungen auf finanzielle Größen

### Integration in das RM- System

- Einrichtung eines Frühwarnsystems (Indikatorenansatz) und Notfallmanagements
- Sensibilisierung der Mitarbeiter bezüglich der Reputationsrisiken (Einführung von internen Verhaltensrichtlinien und internen Kontrollen)
- Herstellung einer geregelten Kommunikation (u. a. Schnittstellen zu Compliance, Sustainability Management, PR Abteilung)

\*u. a. „Corporate Risk Barometer“ des Economist 2005



**Zielgruppen** sind institutionelle Investoren, Immobilien Asset Manager, Immobiliengesellschaften, Immobilienfondsanbieter sowie Banken, die in der Immobilienfinanzierung aktiv sind.

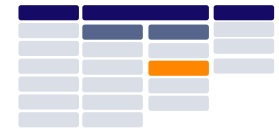
Orientierung am spezifischen Geschäftsmodell des Kunden – **keine „Lösung von der Stange“**.

**Ganzheitlicher Ansatz**, der alle wesentlichen Risikoarten und alle relevanten Steuerungsebenen (z. B. Objektebene, Portfolioebene, finanzwirtschaftliche Ebene) berücksichtigt.

**Modulares Beratungsangebot**, das vom **Quick Check** und der **Inhouse-Schulung** über die Konzeption und Implementierung verschiedener **Methodenmodule** und Ausgestaltung der **Risikomanagement-Organisation** bis hin zur Erstellung eines **Risikohandbuchs** reicht.

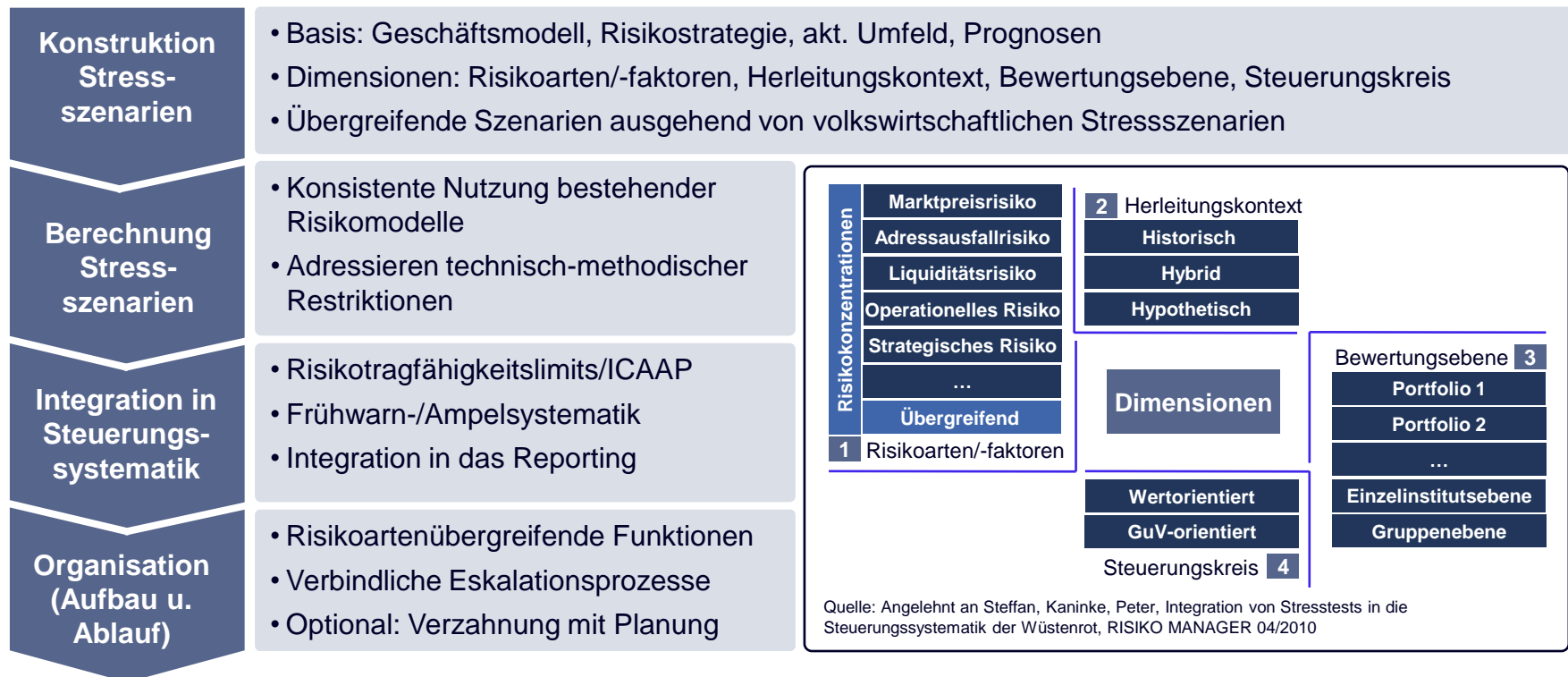
## Ausgewählte Methodenmodule

Objektrating	Mieterklassifizierung	Sicherheitenmanagement	Risikoindikatoren
Frühwarnsystem Marktzyklus	Bonitätsanalyse/ Mierrating	Liquiditäts- Frühwarnsystem	Risiko-Reporting
Szenarioanalyse/Stress-Szenarien/Risiko-Konzentrationsanalyse			
Portfoliomodell zur Unterstützung der Risiko-Rendite-Steuerung			
Konzept zur Risikobeurteilung indirekter Immobilienanlagen			



**Stresstests** stellen eine **wichtige methodische Ergänzung** zu den klassischen vergangenheitsbezogenen Risikomodellen dar, was sich in den **Neufassungen der MaRisk** seit 2009 widerspiegelt. Deren Umsetzungen bieten neben der verpflichtenden Erfüllung der **aufsichtsrechtlichen Vorgaben** erhebliche **betriebswirtschaftliche Nutzenpotentiale**.

## Vorgehen bei der Umsetzung der Anforderungen





Eine **Risikokonzentration** liegt vor, wenn eine plausibel mögliche Veränderung eines oder mehrerer logisch zusammengehöriger Risikofaktoren zu einer **erheblichen Wertänderung des Portfolios** führt, weil ein von den Risikofaktoren betroffenes **Portfoliosegment** (Zusammenfassung von Einzelpositionen, die ein gemeinsames Merkmal aufweisen) einen **erheblichen Anteil am Gesamtportfolio** besitzt.

**Risikokonzentrationen** haben einen **hohen Stellenwert** im MaRisk-Text, obwohl sie **keine wesentliche Risikoart** gemäß MaRisk sind.

Insbesondere wird die Einrichtung angemessener **Risikosteuerungs- und -controllingprozesse** sowie die adäquate Berücksichtigung in der **Risikostrategie** gefordert.

Die **CEBS-Konsultation zu Risikokonzentrationen** hat in Form einer Konkretisierung der MaRisk in 2010 eine **Verschärfung der Anforderungen** bzw. der Interpretation der Anforderungen bewirkt.

## Methodenmodule

Konzentrationsanalyse (je Risikoart und übergreifend)

Identifizierung  
potenziell  
kritischer  
Merkmale

Zerlegung des  
Portfolios in  
Segmente

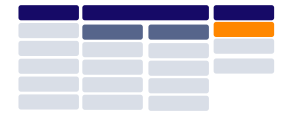
Messung und  
Bewertung  
der Risiko-  
konzentration

1. Maßnahme  
2. Überwachung  
3. Unwesentlich

Quick Check  
Risikokonzentrationen

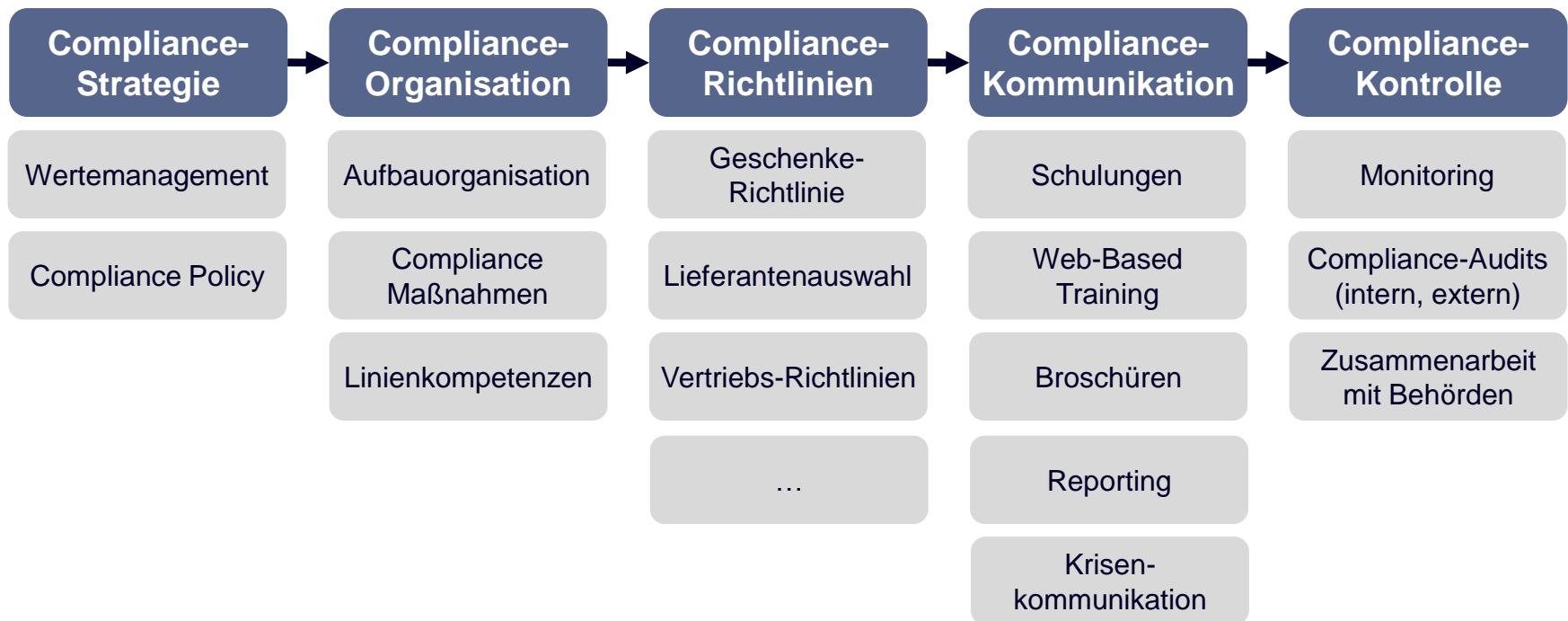
Hidden Risk  
Identification

Spezifische Stresstests



**Compliance-Risiken** sind Risiken von rechtlichen oder aufsichtsrechtlichen Sanktionen, wesentlichen finanziellen Verlusten sowie Reputationsverlusten, welche infolge der Nichteinhaltung von Gesetzen, Standards und Verhaltensregeln im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Institute entstehen können.

## Bausteine eines Compliance Management Systems (CMS)



# Unsere Kunden (Auszug)



# Unsere Experten Foren

15	Innovation im OpRisk-Management Aktive Risikosteuerung im Fokus (03/2011)	10	Notfall- und Krisenmanagement in der Finanzdienstleistungsindustrie Bereit für das, was nie kommen soll (11/2008)	5	Produktinnovationen auf dem Finanzmarkt Herausforderung für das Risikomanagement (11/2006)
14	Von der Theorie in der Bankenpraxis: Umsetzung aktueller aufsichtsrechtlicher Anforderungen (11/2010)	9	Quantifizierung operationeller Risiken 2008 Von der Theorie in die Praxis (05/2008)	4	Workshop Quantifizierung Operationeller Risiken (02/2006)
13	Risikomanagement als Querschnittsfunktion Synergien erkennen und nutzen (09/2010)	8	Industrialisierung im Asset Management (04/2008)	3	Risikomanagement und Wertorientierung Vom Kostenfaktor zur Kernkompetenz (12/2005)
12	Compliance für Finanzdienstleister - Wirkungsvoller Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes (02/2010)	7	Risikomanagement im Stresstest (11/2007)	2	Risikomanagement im Asset Management Herausforderungen und Chancen (10/2004)
11	Szenariotechnik & Stresstests im Risikomanagement Flexible Werkzeuge mit Zukunftsperspektive (09/2009)	6	Immobilien-Risikomanagement - Trends & Best Practice (03/2007)	1	Operationelle Risiken Alte Wege, Neue Ziele (10/2003)

# Unsere weiteren Veranstaltungen und Fachvorträge

---

2011

Vortrag zum Thema "Fraud Prevention in Banken" im Rahmen eines **Management Circle Intensiv-Seminars**

Veranstalter des **Fachsymposiums** "Gefährdungsanalyse betrügerischer Handlungen - fachliche und technische Antworten auf die aktuellen Herausforderungen" gemeinsam mit der interexa AG

Referat zum Thema "Integration des Risikomanagements - Compliance, OpRisk und BCM aus einem Guss" im Rahmen des GFA-Symposiums

2010

Vortrag zum Thema "Stresstests und Risikokonzentrationen bei Banken" im Rahmen des **DVFA-Symposiums** "Risikomanagement - Neue Herausforderungen im Risikomanagement"

Referat im Rahmen des **Certified Risk Manager (CRM) Programms** der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA)

Vorlesung zum Thema "Risikomanagement im Immobilien Asset Management" im Rahmen des Studiengangs "Intensivstudium Immobilien-Risikomanagement" an der **European Business School (EBS)** in Kooperation mit dem Cambridge International Land Institute (CILI)

2009

Vortrag zum Thema "Risikomanagement bei offenen Immobilienfonds" im Rahmen des **Immobilien-Symposiums**

Präsentation der von der Dr. Peter & Company AG durchgeführten Studie "BCM und Krisenmanagement bei Finanzdienstleistern" im Zuge des vierten deutschsprachigen **Business Continuity Institute-Kongresses**

Vorstellung von zentralen Methoden des Risikomanagements sowie wesentliche Erfolgsfaktoren für ihre Implementierung im Rahmen der **IPD-Fachtagung** "Risikomanagement bei Immobilien-Investments - Aktuelle Entwicklungen"

# Unsere Studien

---

**2011**

Business Continuity Management (BCM) und Krisenmanagement bei Banken und Finanzdienstleistern 2011 (BCM Kompass) [in Arbeit]

**2010**

Business Continuity Management (BCM) und Krisenmanagement bei Banken und Finanzdienstleistern 2010 (BCM Kompass)

Immobilien-Risikomanagement in Versicherungsunternehmen

**2009**

Business Continuity Management (BCM) und Krisenmanagement bei Banken und Finanzdienstleistern 2009

**2007**

Immobilien-Risikomanagement – Trends & Best Practice

**2006**

Quantifizierung operationeller Risiken in Kreditinstituten (in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wiesbaden)

# Unsere Veröffentlichungen

---

**2010**

"Bewertung von Risikokonzentrationen - mehr als nur neue Kennzahlen“, RISIKO MANAGER 17/2010

Praxisbeispiel: Integration von Stresstests in die Steuerungssystematik der Wüstenrot (gemeinsam mit der Wüstenrot Bausparkasse AG), in: Handbuch Stresstests und Szenarioanalysen, Gruber, Walter / Martin, Marcus / Wehn, Carsten (Hrsg.), 7/2010

Vergleich DSGVO-Datenpool und LDCE der BIZ: Schadensfallsammlung der Sparkassen weltweit einzigartig (gemeinsam mit dem DSGVO), Betriebswirtschaftliche Blätter 4/2010

Integration von Stresstests in die Steuerungssystematik der Wüstenrot (gemeinsam mit der Wüstenrot Bausparkasse AG), RISIKO MANAGER 4/2010

Ein Risikomanagementsystem für den demographischen Wandel, in: Demographic Banking, Juncker, Klaus / Nietert, Bernhard (Hrsg.), 8/2010

**2009**

Praxisbeispiele zum Risikomanagement - Offene Immobilienfonds, in: Praxishandbuch Immobilienmarktrisiken, Junius, Karsten / Piazzolo, Daniel (Hrsg.), 9/2009

**2008**

Schönwetter-Modelle bewahren nicht vor Katastrophen, Immobilien Zeitung vom 23.10.2008

Risikomanagement für Spezialfonds – nur eine Pflichtübung? Immobilien & Finanzierung, 16/2008, S. 593 ff.

# Unsere Veröffentlichungen (Fortsetzung)

---

**2008**

Abbildung des Geschäftsrisikos, Anwendung der Szenariotechnik, RISIKO MANAGER 16/2008

Behandlung von operationellen Risiken unter Solvency II: OpRisk-Methoden in der Versicherungswirtschaft, RISIKO MANAGER 8/2008

Lernen aus Fehlern anderer ... (gemeinsam mit dem DSGV), Betriebswirtschaftliche Blätter 4/2008

**2007**

Risiko-Rendite-Steuerung in Immobilienportfolien Teil 2: Modell zur Risikoquantifizierung in Immobilienportfolien, RISIKO MANAGER 14/2007

Risiko-Rendite-Steuerung in Immobilienportfolien Teil 1: Risikoanalyse von Immobilienanlagen (gemeinsam mit der Deka Immobilien Investment GmbH), RISIKO MANAGER 13/2007

**2006**

Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Geschäftsrisiken, RISIKO MANAGER 25/26/2006

OR-Quantifizierung – Stand der Umsetzung in deutschen Banken, RISIKO MANAGER 18/2006

Risikomanagement im Immobilien Asset Management, RISIKO MANAGER 17/2006

Modernes Management operationeller Risiken (gemeinsam mit dem DSGV), Betriebswirtschaftliche Blätter 4/2006

# Management-Team

---



## **Dr. Andreas Peter, Partner**

- 14 Jahre Berufserfahrung im Bereich Financial Services, davon 11 Jahre als Unternehmensberater
- Senior Manager und Mitglied des Management-Teams des Bereichs Asset- und Risikomanagement bei Cap Gemini Ernst & Young (vormals Ernst & Young Consulting)
- Gruppenleiter im Controlling der Zentrale der Deutschen Bank AG in Frankfurt
- Studium der Physik an der Justus-Liebig-Universität Gießen und der University of Washington in Seattle



## **Markus Quick, Senior Manager**

- 13 Jahre Beratungserfahrung im Bereich Financial Services
- Langjährige Erfahrung als Projektleiter im Umfeld Risikomanagement, Aufsichtsrecht und Business Continuity
- Manager, Cap Gemini Ernst & Young Unternehmensberatung
- Principal Consultant, PricewaterhouseCoopers Unternehmensberatung
- Diplom-Volkswirt, Universität Karlsruhe



## **Peter Stübner, Senior Manager**

- 10 Jahre Projekterfahrung im Bereich Banken, Versicherungen und Asset Management
- Konzeption und Umsetzung von Risikomanagementsystemen inkl. quantitative Modellierung, Softwareeinführungen
- Cap Gemini Ernst & Young, zuletzt als Senior Consultant
- Diplom-Kaufmann, Diplom-Informatiker, Universität Würzburg

# Management-Team

---



## **Marc Daferner, Senior Manager**

- 11 Jahre Beratungserfahrung bei Finanzdienstleistern im Risikocontrolling und Controlling
- Umfangreiche Projektleitungserfahrung
- Senior Consultant, Cap Gemini Ernst & Young
- Diplom-Betriebswirt, FH Regensburg, MSc Finance, University of Manchester
- Bankkaufmann



## **Christof Born, Senior Manager**

- 14 Jahre Berufserfahrung in den Bereichen Banken, Versicherungsunternehmen, Kapitalanlagegesellschaften, Asset Management
- Manager PwC Deutsche Revision AG, Bereich Financial Services
- Diplom-Kaufmann, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Bankkaufmann



## **Martin Axt, Manager**

- 5 Jahre Beratungserfahrung im Finanzdienstleistungsbereich
- Umfangreiche Projekterfahrungen in Banken, Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften
- Diplom-Kaufmann, Katholische Universität Eichstätt Ingolstadt; Master in Laws (M&A), Westfälische Wilhelms-Universität Münster

# Management-Team

---

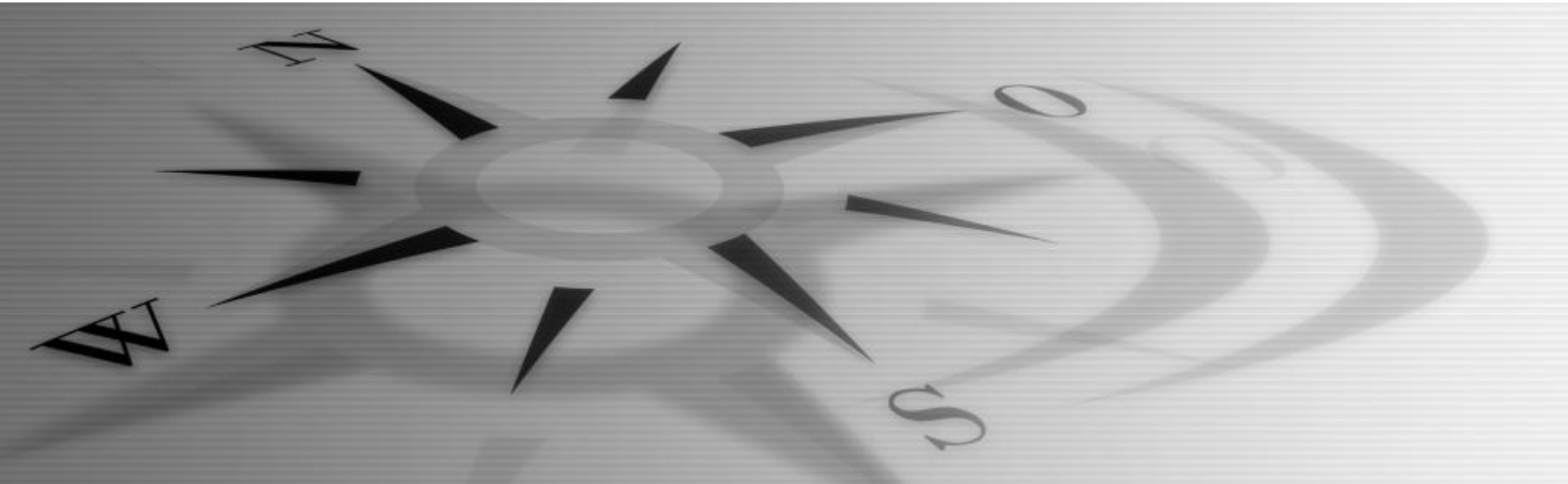


## **Oliver Hinz, Manager**

- 5 Jahre Beratungserfahrung im Finanzdienstleistungsbereich
- Umfangreiche Projekterfahrung in Banken, Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften
- Diplom-Kaufmann, Universität Passau; MSc in International Business, University of Maastricht
- Bankkaufmann

# Kontakt

---



## **Dr. Peter & Company AG**

Steinweg 5

60313 Frankfurt am Main

Telefon +49 (69) 92 88 587 - 0

Fax +49 (69) 92 88 587 - 29

**[www.pco-ag.de](http://www.pco-ag.de)**

**Dr. Peter & Company** 

Unternehmensberatung AG